



Abb. 1: Sciora, Cengalo und Piz Badile im Abendlicht



Abb. 2: Letzte Sonnenstrahlen am oberen Läch da la Caldera

Bergalpass

Bergwanderung im Lichte Segantinis

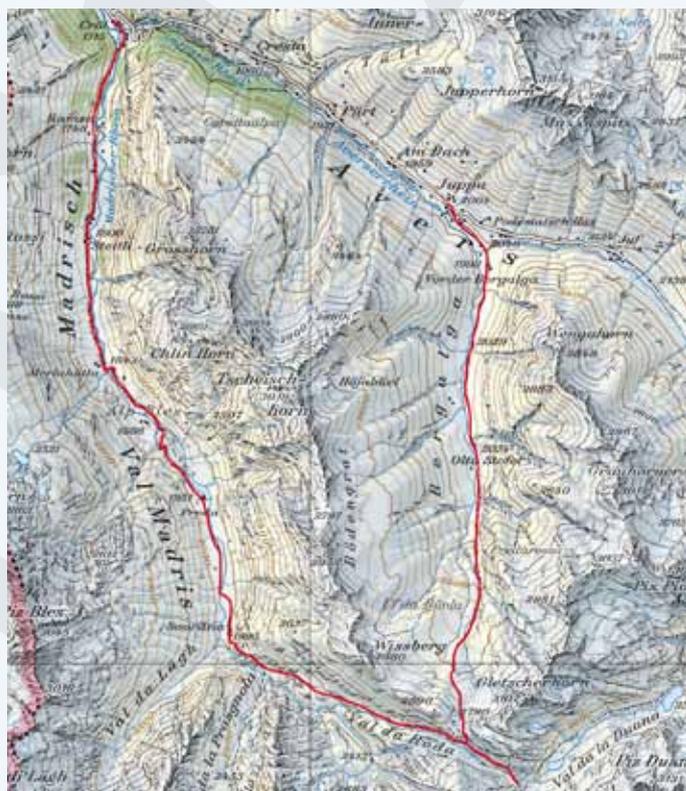
Heute ist der 1. August, und wir beschliessen, den Nationalfeiertag für einmal in stiller Höhe zu begehen, fernab hehrer Ansprachen und knallender Feuerwerke. Als Ort unserer Feier haben wir den Bergalpass zwischen Avers und Bergell ausersehen, auf dem wir biwakieren wollen. Es lohnt sich, diese gut in einem Tag zu leistende Passwanderung auf zwei Tage zu verteilen und auf diese Weise Werden und Vergehen des Lichts in Segantinis Bildern vor Ort zu erleben.

Juppa fast zu hinterst im Avers bildet den Ausgangspunkt unserer Tour. Gleich neben der Bushaltestelle zweigt die Fahrstrasse gegen Süden ins Bergalgatal ab. Diese ist mit einem Fahrverbot belegt. Entlang des Weges stehen Lehrtafeln, die kurz und prägnant über das Leben der Murmeltiere informieren, die man auch gleich im Gelände beobachten kann. Wie ihre mehrfachen Warnrufe zeigen, werden wir lediglich als langsam nahende Gefahrenquelle wahrgenommen. Wir folgen fast eben dem Bergalgabach und erreichen über die Weiler Loretzch Hus sowie Vorder Bergalga die Alp Olta Stöfel, wo wir uns vor dem Aufstieg zum Pass mit lokalen Spezialitäten stärken können.

Der weiterführende Pfad ist in seinem unteren Teil gut markiert und ausgetreten. Auf der Hochebene Uf da Büelan verliert sich die Spur etwas, doch helfen die Wegmarkierungen und wenigen Steinmänner bei der Orientierung. Der Weg überquert den Bach, dem er bisher entlang seines Ostufers gefolgt ist, und leitet auf dem nächsten Geländerücken zum Pass hinauf. Eindrücklich ist der Blick zurück auf das vom Gletschereis geformte U-Tal der Bergalga, den Inner Wissberg und den Piz Platta. Vorbei am Passe steigen wir gegen den unteren Läch da la Caldera ab und queren noch vor Erreichen dessen Ufers gegen Südosten zum kleineren gleichnamigen oberen See. Dabei erhaschen wir einen ersten Blick auf die schroffen Berggellerberge. Am westlichen Ende des oberen Läch da la Caldera findet sich ein herrlicher Zeltplatz. Da sich die Val da Roda, an deren Ende die Seen liegen, gegen Westen hin öffnet, geniessen wir die warme Sonne bis neun Uhr abends und später einen leuchtenden Sternenhimmel. Es lohnt sich, leicht ansteigend über die vom Gletscher glatt geschliffenen Felshöcker aus Augengneis in Richtung des

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



TAB. 1 Tourenprofil

	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Juppa – Olta Stöfel	3,9 km	86 m	17 m	60 Min.
Olta Stöfel – Bergalpass	4,2 km	716 m		120 Min.
Bergalpass – Höjahus	15,4 km		990 m	180 Min.
Total	23,5 km	802 m	1007 m	360 Min.

Schwierigkeitsgrad: EB. Der Pfad durch den oberen Teil der Val da Roda ist wenig ausgetreten und erfordert bei schlechter Sicht und Altschneefeldern aufmerksame Orientierung, die durch die Wegmarkierungen erleichtert wird.

Landeskarten: 1:25000, Blatt 1255 Splügen, 1256 Bivio, 1275 Campodolcino, 1276 Val Bregaglia



Abb. 3: Unser Zeltplatz zwischen den zwei Seen, im Hintergrund der Bergalpass

Pass da la Duana zu queren, um den Blick auf das gleichnamige Tal mit seinen zwei Seen und das Bergell mit Piz Badile, Cengalo, Sciora, Pizzo Forno und viele andere Gipfel genießen zu können. Hierzu braucht man nicht dem markierten Weg bis zu besagtem Übergang ins Bergell zu folgen.

Am zweiten Tag steigen wir auf gut markierten Pfadspuren durch die Val da Roda ins Val Madris ab, das vor Jahrzehnten vor einem Stauseeprojekt gerettet werden konnte. Wir durchqueren eine einsame, vom Eis geformte Landschaft mit kleinen Seen und Mooren, beobachten einen Adler, der in langsamem Flug den Berghängen entlangfliegt, und lauschen den gellenden Warnrufen der Murmeltiere. Nach einer ersten Steilstufe gelangen wir kurz vor einer Alpwüstung zur Abzweigung zum Pass da la Prasnola hinauf, einem alten Übergang ins Bergell. Ab hier ist der Weg deutlich breiter und stellenweise auch befestigt. Nach einer zweiten Steilstufe

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

erreichen wir die hintersten Alphütten des Val Madris. Nun beginnt der lange und wenig beschauliche Marsch talauswärts entlang der nicht enden wollenden Fahrstrasse bis Cröt im Avers. Zur leichteren Bewältigung dieses Abschnitts gibt es drei gute Tipps. Wer mit dem eigenen Auto unterwegs ist und Velos dabei hat, der tut gut daran, diese vor der Tour im Weiler Höjahus zu deponieren, denn bis hier ist die Fahrstrasse des Val Madris offen. Wir sind jedenfalls dankbar, die letzten drei Kilometer mit einer Schussfahrt auf unseren Stahleseln bewältigen zu können. Zudem lohnt es sich, für die übrige Talstrecke Turnschuhe über den Berg zu tragen, welche Wohltat. Schliesslich gibt es noch eine ganz bequeme Lösung, den Fahrdienst von Bruno Loi, Tel: 079 406 72 77, der die ganz Müden beim kleinen Stausee von Preda abholt. Dies erspart brennende Fusssohlen auf heissem Asphalt.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG

Vol. 4 – Ausgabe 8 – August 2014

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?



FORTBILDUNG ➔ Schwerpunkt: Herz-Kreislaufkrankungen

➔ MEDIZIN FORUM
Update Phytotherapie

➔ GERIATRIE FORUM
Arthrose-Management

KONGRESS ➔ EULAR-Kongress, Paris